

1 Beschaffer

1.1 Beschaffer

Offizielle Bezeichnung: Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Ems-Nordsee

Art des öffentlichen Auftraggebers: Sonstige obere, mittlere und untere Bundesbehörde

Haupttätigkeiten des öffentlichen Auftraggebers: Allgemeine öffentliche Verwaltung

2 Verfahren

2.1 Verfahren

Titel: Ersatz der Schleuse Herbrum - Vergabepaket 1: Generalplanung

Beschreibung: Projektziel gemäß genehmigter Voruntersuchung und genehmigtem E-HU Planung ist der Ersatz der in Betrieb befindlichen, linken (westlichen) Schleusenkammer der Schleuse Herbrum im Dortmund-Ems-Kanal (DEK) zur langfristigen Gewährleistung der Sicherheit und Leichtigkeit der Schifffahrt sowie der Leistungsfähigkeit der Bundeswasserstraße. Die neue Schleusenkammer soll vor Außerbetriebnahme der westlichen Schleusenkammer (restliche Nutzungsdauer ca. 15 Jahre) in Betrieb gehen und hinsichtlich ihrer Abmessungen und Leistungsfähigkeit an heutige sowie zukünftige Anforderungen angepasst werden. Der Ersatz der Schleuse Herbrum wird am Standort der alten, östlichen Schleusenkammer nach deren Rückbau realisiert.

Das Projekt wird im Rahmen des Partnerschaftsmodells Wasserstraßen (PmW) als Pilotprojekt in der Ausprägung einer Integrierten Projektabwicklung (IPA) umgesetzt. Kennzeichnend für dieses Modell sind:

- frühzeitige Einbindung aller wesentlichen Projektbeteiligten,
- gemeinsame Entwicklung des Bausolls in Vertragsphase 1,
- kooperatives und transparentes Projektmanagement,
- gemeinsame Verantwortung für Kosten-, Termin- und Qualitätsziele,
- Ausrichtung aller Entscheidungen am Grundsatz „Best for Project“.

Das PmW ist modular aufgebaut und besteht aus zwei Vertragsphasen:

Vertragsphase 0 – Vorbereitung und Vergabe (aktuelle Phase)

Vertragsphase 1 – Integrierte Planung (Gemeinsame Konkretisierung des funktionalen Bau-Solls, Risikomanagement und Festlegung des Zielpreises.)

Vertragsphase 2 – Ausführung (Realisierung auf Grundlage des gemeinsam entwickelten und vereinbarten Pflichtenhefts.)

Für das Projekt wurde eine Modulkombination gewählt, die eine integrierte Planung sowie eine Ausführung im Allianzmodell mit Mehrparteienvertrag ermöglicht.

Aufgrund der technischen Komplexität, der Randbedingungen des Bauens im Bestand sowie der hohen Bedeutung für den laufenden Schifffahrtsbetrieb ist dieses Abwicklungsmodell besonders geeignet.

Das Betriebsgebäude des ABz.- Stützpunktes Herbrum wird abgerissen und an gleicher Stelle neu gebaut. Die aktuell in Betrieb befindliche Leitzenrale auf der Schleuseninsel wird außer Betrieb genommen. Eine neue Leitzenrale wird in das Gebäude des ABz.- Stützpunktes Herbrum integriert. Hierfür ist die Aufstellung und Genehmigung eines separaten Entwurfs-AU durch das WSA in Arbeit.

Die Inbetriebnahme/Verkehrsfreigabe der neuen Schleuse ist im Q2 2032 geplant.

Eine detaillierte Beschreibung des Vergabepaketes 1 - Generalplanung erfolgt im Punkt 5.1.

Kennung des Verfahrens: 7f487559-77ff-4903-b0ab-5c37631d2198

Interne Kennung: 2026-801-000006

Verfahrensart: Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb

Beschleunigtes Verfahren: nein

2.1.1 Zweck

Art des Auftrags: Dienstleistungen

Hauptklassifizierungscode (cpv): 71000000 Dienstleistungen von Architektur-, Konstruktions- und Ingenieurbüros und Prüfstellen

Zusätzlicher Klassifizierungscode (cpv): 71300000 Dienstleistungen von Ingenieurbüros

Zusätzlicher Klassifizierungscode (cpv): 71500000 Dienstleistungen im Bauwesen

2.1.2 Erfüllungsort

Postanschrift: Zur Emsschleuse

Ort: Herbrum

Postleitzahl: 26871

NUTS-3-Code: Emsland (DE949)

Land: Deutschland

2.1.4 Allgemeine Informationen

Rechtsgrundlage:

Richtlinie 2014/24/EU

vgv -

2.1.6 Ausschlussgründe

Quellen der Ausschlussgründe: Bekanntmachung

Bestechlichkeit, Vorteilsgewährung und Bestechung:

Betrug oder Subventionsbetrug:

Bildung krimineller Vereinigungen:

Bildung terroristischer Vereinigungen:

Einstellung der beruflichen Tätigkeit:

Geldwäsche oder Terrorismusfinanzierung:

Insolvenz:

Interessenkonflikt:

Mangelhafte Erfüllung eines früheren öffentlichen Auftrags:

Menschenhandel, Zwangsprostitution, Zwangsarbeit oder Ausbeutung:

Mit Insolvenz vergleichbares Verfahren:

Rein nationale Ausschlussgründe:

Schwere Verfehlung:

Täuschung oder unzulässige Beeinflussung des Vergabeverfahrens:

Verstöße gegen arbeitsrechtliche Verpflichtungen:

Verstöße gegen sozialrechtliche Verpflichtungen:

Verstöße gegen umweltrechtliche Verpflichtungen:

Verstöße gegen Verpflichtungen zur Zahlung von Sozialversicherungsbeiträgen:

Verstöße gegen Verpflichtungen zur Zahlung von Steuern oder Abgaben:

Wettbewerbsbeschränkende Vereinbarungen:

Wettbewerbsverzerrung wegen Vorbefassung:

Zahlungsunfähigkeit:

5.1 Interne Referenz-ID Los: LOT-0000

Titel: Ersatz der Schleuse Herbrum - Vergabepaket 1: Generalplanung

Beschreibung: Projektziel gemäß genehmigter Voruntersuchung und genehmigtem E-HU Planung ist der Ersatz der in Betrieb befindlichen, linken (westlichen) Schleusenkammer der Schleuse Herbrum im Dortmund-Ems-Kanal (DEK) zur langfristigen Gewährleistung der Sicherheit und Leichtigkeit der Schifffahrt sowie der Leistungsfähigkeit der Bundeswasserstraße. Die neue Schleusenkammer soll vor Außerbetriebnahme der westlichen Schleusenkammer (restliche Nutzungsdauer ca. 15 Jahre) in Betrieb gehen und hinsichtlich ihrer Abmessungen und Leistungsfähigkeit an heutige sowie zukünftige Anforderungen angepasst werden. Der Ersatz der Schleuse Herbrum wird am Standort der alten, östlichen Schleusenkammer nach deren Rückbau realisiert.

Die Inbetriebnahme/Verkehrsfreigabe der neuen Schleuse ist im Q2 2032 geplant.

Der Auftragnehmer des Vergabepakets 1 (VP1) übernimmt die Gesamtverantwortung für die integrierte Objekt- und Fachplanung der neuen Schleusanlage einschließlich aller Bauzustände sowie die übergreifende planerische Integration und Koordination in der integrierten Planungsphase der Allianz.

VP1 stellt sicher, dass alle Fachbeiträge konsistent, genehmigungsfähig und für die Zielpreisermittlung belastbar zu einem integrierten Gesamtplanungsstand zusammengeführt werden und dass die Planung die funktionalen Anforderungen, Projektziele und technischen Randbedingungen vollständig und prüfbar abbildet. Darüber hinaus verantwortet VP1 die inhaltliche Koordination der Planungsbeteiligten, die strukturierte Einbindung der bauausführenden Vergabepakete (VP2 und VP3) in die Planung sowie die Moderation und Dokumentation planungsrelevanter Entscheidungen im Sinne des „Best for Project“-Ansatzes.

Verantwortliche Leistungen:

VP1 erbringt insbesondere folgende Leistungen:

- vollständige Objekt- und Fachplanung der Schleusanlage einschließlich aller wasserbaulichen, (erd- und tief-)baulichen, stahlwasserbaulichen, massivbaulichen, maschinen- und elektrotechnischen sowie EMSR-technischen Planungsanteile bis zum genehmigungsfähigen und für die Zielpreisermittlung sowie Ausführungsvorbereitung geeigneten Planungsstand,
- integrierte Entwicklung der Gesamtanlage einschließlich Bauwerks- und Anlagenkonzepte, Kammerwände und -bereiche, Sohle, Häupter, Portale, Führungen, Nebenbauwerke, Stahlwasserbau, maschinentechnische, (maschinen-)hydraulische, elektrotechnische, steuerungstechnische und leittechnische Systeme sowie Verkehrs-, Betriebs- und Nebenanlagen,
- Entwurfs-, Genehmigungs- und Ausführungsplanungen von Weeginfrastruktur
- Erarbeitung von Prüf- und Abnahmeplänen,
- Erstellung sämtlicher erforderlicher Fachmodelle, Nachweise, Berechnungen und Bemessungen,
- Planung aller Bauzustände, Bauzwischenzustände und Provisorien einschließlich Baugruben, Baugrubensicherungen, Bauabläufe, bauzeitlicher Verkehrs- und Schifffahrtsführung sowie Maßnahmen zur Betriebssicherung der Bestandsanlagen,
- Integration der Anforderungen aus Betriebssicherung, Hochwasserschutz, Schifffahrt und wasserbaulichen Randbedingungen in alle Fachplanungen,
- Ggf. Koordination und Zusammenstellung aller Unterlagen für Genehmigungs- und Planfeststellungsverfahren sowie fachliche Unterstützung des Auftraggebers bei Rückfragen und Auflagen,
- Organisation und Koordination der modellbasierten Zusammenarbeit (BIM) einschließlich Strukturierung und Koordination der Fachmodelle, Durchführung von Modellabgleichen und Betrieb der gemeinsamen Datenumgebung (CDE),
- Sicherstellung eines konsistenten digitalen und fachlichen Gesamtplanungsstandes als Grundlage für Koordination, Freigaben, Bauzustandsplanung und Übergabe an die ausführenden Vergabepakete,

- Mitwirkung an der Anwendung projektbezogener LEAN-Methoden in der integrierten Planungsphase zur Abstimmung, Taktung und Steuerung der Planungsprozesse.

Interne Kennung: 2026-801-000006

5.1.1 Zweck

Art des Auftrags: Dienstleistungen

Hauptklassifizierungscode (cpv): 71000000 Dienstleistungen von Architektur-, Konstruktions- und Ingenieurbüros und Prüfstellen

Zusätzlicher Klassifizierungscode (cpv): 71300000 Dienstleistungen von Ingenieurbüros

Zusätzlicher Klassifizierungscode (cpv): 71500000 Dienstleistungen im Bauwesen

5.1.2 Erfüllungsort

Postanschrift: Zur Emsschleuse

Ort: Herbrum

Postleitzahl: 26871

NUTS-3-Code: Emsland (DE949)

Land: Deutschland

Zusätzliche Angaben zum Erfüllungsort:

5.1.3 Geschätzte Dauer

Sonstige Angaben zur Dauer: Unbegrenzt

5.1.6 Allgemeine Informationen

Vorbehaltene Teilnahme: Teilnahme ist nicht vorbehalten.

Auftragsvergabeprojekt nicht aus EU-Mitteln finanziert

Die Beschaffung fällt unter das Übereinkommen über das öffentliche Beschaffungswesen: ja

Diese Auftragsvergabe ist besonders auch geeignet für kleinste, kleine und mittlere Unternehmen (KMU): ja

Zusätzliche Informationen: #Besonders auch geeignet für:selbst#,#Besonders auch geeignet für:other-sme#

5.1.7 Strategische Auftragsvergabe

Art der strategischen Beschaffung: Keine strategische Beschaffung

5.1.9 Eignungskriterien

Quellen der Auswahlkriterien: Bekanntmachung

Kriterium: Eintragung in das Handelsregister

Beschreibung: Angabe zur Eintragung in das Handelsregister unter Angabe der HR-Nr..

Kriterium: Andere wirtschaftliche oder finanzielle Anforderungen

Beschreibung: Der Bewerber kann nach § 47 VgV (Eignungsleihe) im Hinblick auf seine erforderliche wirtschaftliche und finanzielle sowie auf seine erforderliche technische und berufliche Leistungsfähigkeit die Kapazitäten anderer Unternehmen (Nachunternehmer) in Anspruch nehmen, wenn er nachweist, dass ihm die für den Auftrag erforderlichen Mittel tatsächlich zur Verfügung stehen werden, indem er eine entsprechende Verpflichtungserklärung dieser Unternehmen (Nachunternehmerverpflichtungserklärung) jeweils vorlegt. Der Bewerber, muss angeben dass er von der vorstehend dargestellten

Möglichkeit der Inanspruchnahme von Kapazitäten anderer Unternehmen
Gebrauch macht und beabsichtigt im Falle der Aufforderung zur
Angebotsabgabe und im Falle der späteren Zuschlagserteilung
Nachunternehmern für anzugebende Teilleistungen beauftragt.

Kriterium: Andere wirtschaftliche oder finanzielle Anforderungen

Beschreibung: Entsprechend der Verordnung (EU) 2022/576 dürfen
öffentliche Aufträge und Konzessionen nach dem 9. April 2022 nicht an
Personen oder Unternehmen vergeben werden, die einen Bezug zu Russland
im Sinne der Vorschrift aufweisen. Dies umfasst sowohl unmittelbar als
Bewerber, Bieter oder Auftragnehmer auftretende Personen oder
Unternehmen als auch mittelbar, mit mehr als zehn Prozent, gemessen am
Auftragswert, beteiligte Unterauftragnehmer, Lieferanten oder
Eignungsverleiher.

Bereits vor dem 9. April 2022 geschlossene Verträge mit solchen Personen
oder Unternehmen mit Bezug zu Russland dürfen nur bis zum 10. Oktober
2022 fortgeführt werden. Ein Bezug zu Russland im Sinne der Vorschrift
besteht

- a) durch die russische Staatsangehörigkeit des Bewerbers/Bieters oder die
Niederlassung des Bewerbers/Bieters in Russland,
- b) durch die Beteiligung einer natürlichen Person oder eines Unternehmens,
auf die eines der Kriterien nach Buchstabe a zutrifft, am Bewerber/Bieter
über das Halten von Anteilen im Umfang von mehr als 50 Prozent,
- c) durch das Handeln der Bewerber/Bieter im Namen oder auf Anweisung
von Personen oder Unternehmen, auf die die Kriterien der Buchstaben a und
/oder b zutreffen.

1) Der Bewerber erklärt, dass für sein Unternehmen keiner der in den
Buchstaben a) bis c) genannten Fälle zutrifft.

2) Der Bewerber erklärt, dass er zur Ausführung des Auftrags für Teile der
Leistung

- nicht die Kapazitäten der in den Buchstaben a) bis c) genannten Personen
oder Unternehmen in Anspruch nehmen wird / genommen hat
(Eignungsleihe).

- folgende Kapazitäten der in den Buchstaben a) bis c) genannten Personen
oder Unternehmen in Anspruch nehmen wird / genommen hat
(Eignungsleihe).

und

- keine der in den Buchstaben a) bis c) genannten Personen oder
Unternehmen als Nachunternehmen beauftragt / beauftragt hat.

- folgende der in den Buchstaben a) bis c) genannten Personen oder
Unternehmen als Nachunternehmen beauftragen wird / beauftragt hat.

und

- keine der in den Buchstaben a) bis c) genannten Personen oder
Unternehmen als Lieferanten beauftragt / beauftragt hat.

- folgende der in den Buchstaben a) bis c) genannten Personen oder
Unternehmen als Lieferanten beauftragen wird /beauftragt hat.

Kriterium : Spezifischer Jahresumsatz

Beschreibung : Zur Erklärung der wirtschaftlichen Stabilität und finanziellen Leistungsfähigkeit gemäß § 45 Abs. 1 Nr. 1 VgV in Verbindung mit § 122 Abs. 2 GWB ist vom Bewerber/von der Bewerbergemeinschaft der spezifische Umsatz für die nachstehend aufgeführten relevanten Leistungsbereiche in den letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahren in der nachfolgenden Tabelle anzugeben.

Dabei muss ein Mindestumsatz von jährlich mindestens 5 Mio. € netto erreicht worden sein. Bewerber/ Bewerbergemeinschaften, die diesen Mindestumsatz nicht nachweisen können oder deren Angaben unvollständig oder formell mangelhaft sind, können gem. § 57 Abs. 1 Nr. 1 und Nr. 4 VgV vom weiteren Vergabeverfahren ausgeschlossen werden.

Relevante Leistungsbereiche:

- Objektplanung Ingenieurbauwerke (gem. HOAI § 43),
- Tragwerksplanung (HOAI § 49),
- Entwurfs- und Genehmigungsplanung für Stahlwasserbauten
- Tragwerksplanung von Portalen, Führungseinrichtungen, Hydraulikplattformen,
- Oberflächenschutzplanung,
- Fachplanung planungsbegleitende Vermessung und Bauvermessung
- Fachplanung Spezialtiefbau
- BIM-gestützte Planungsleistungen für Infrastrukturprojekte,
- Koordinations- und Steuerungsleistungen in der Generalplanung
- Schnittstellenmanagement (Massivbau-, Elektro- und Steuerungstechnik),
- Montageplanung, Hebenachweise sowie Prüf- und Abnahmepläne.

Ergänzender Hinweis:

- Umsätze aus nicht relevanten Bereichen (z. B. Wohn- oder Gewerbebau, reine Bauüberwachung, Consulting ohne Planungsverantwortung) werden NICHT berücksichtigt.

Kriterium : Berufliche Risikohaftpflichtversicherung

Beschreibung : Zur Erklärung der wirtschaftlichen Stabilität und finanziellen Leistungsfähigkeit gemäß § 45 Abs. 1 Nr. 3 VgV in Verbindung mit § 122 Abs. 2 GWB erklärt der Bewerber/das Mitglied der Bewerbergemeinschaft in Form einer Eigenerklärung, dass eine Berufs- oder Betriebshaftpflichtversicherung besteht, die folgende Mindestinhalte aufweist:

Es liegt eine Versicherung vor, die sämtliche vom Bewerber/Mitglied der Bewerbergemeinschaft im Rahmen des VP 1 zu erbringenden Leistungen der Generalplanung abdeckt und die Deckungssummen von mindestens:

- 1,5 Mio. € für Personenschäden je Schadensfall
 - 1,5 Mio. € für Sach- und Vermögensschäden je Schadensfall
- beträgt.

Die Versicherungssumme muss zweifach maximiert sein, d. h. die genannten Summen müssen mindestens zweimal pro Versicherungsjahr zur Verfügung stehen (sog. Jahres-Höchstleistung).

Besteht zum Zeitpunkt der Bewerbung keine Police mit den vorgenannten Anforderungen, ist durch den Bewerber zu erklären, dass im Falle der Zuschlagserteilung eine Versicherung mit den genannten Mindestanforderungen abgeschlossen wird.

Kriterium : Werkzeuge, Anlagen oder technische Ausrüstung

Beschreibung: Gemäß § 122 GWB in Verbindung mit § 46 VgV ist der öffentliche Auftraggeber berechtigt, von den Bewerbern Nachweise über deren technische und berufliche Leistungsfähigkeit zu verlangen, sofern diese zur ordnungsgemäßen Ausführung der ausgeschriebenen Leistungen erforderlich sind. Vor diesem Hintergrund hat der Bewerber im Rahmen seines Teilnahmeantrages zu erklären, dass ihm die zur Ausführung der ausgeschriebenen Leistungen erforderliche technische Ausstattung sowie eine geeignete Produktions- und Planungsinfrastruktur dauerhaft zur Verfügung stehen.

Der Bewerber erklärt, dass ihm gem. § 122 GWB in Verbindung mit § 46 VgV die zur Ausführung der ausgeschriebenen Leistungen erforderliche technische Ausstattung sowie eine geeignete Produktions- und Planungsinfrastruktur dauerhaft zur Verfügung stehen.

Die Erklärung bezieht sich insbesondere auf die folgenden Bereiche:

Digitale Planungsumgebung:

- Vorhandensein leistungsfähiger CAD- und BIM-Arbeitsplätze mit BIM-fähiger Software (z. B. Revit, Allplan, AutoCAD Civil, Desite, Solibri, Navisworks).
- Nutzung leistungsfähiger 2D-/3D-CAD- und FEM-Systeme für die Tragwerks- und Detailplanung (z. B. Autodesk Inventor, Siemens NX, SCIA Engineer o. ä.)
- Softwareumgebungen zur Bewegungssimulationen und Prüfung der Schnittstellen zu SPS-/SCADA-Logik
- Workflow zur Modellkoordination, Attributierung und Qualitätssicherung in einer Common Data Environment (CDE)
- Fähigkeit zur Datenübergabe gem. IFC-Standard, BAP-konformer Modellstrukturierung sowie zur Anwendung der Auftraggeber- Informationsanforderungen (AIA)
- Tools zur Erstellung und Bearbeitung von Leistungsverzeichnissen und Stücklisten mit automatisierter Ableitung aus dem digitalen Modell

Fachsoftware für Ingenieurplanung:

- Erd- und Spezialtiefbau (z. B. PLAXIS, GGU-Software, GEO5)
- Baugrubenbemessung (z. B. RIB GEO, DC-Software)
- Hydraulik und Wasserbau (z. B. Hydro_AS-2, MIKE21)
- Massiv- und Stahlbau (z. B. SOFiSTiK, Dlubal, Idea StatiCa)
- Verkehrsplanung / Infrastruktur (z. B. CARD/1, iTWO civil)
- Ingenieurvermessung (z.B. AutoCAD, QGIS, RM-Data)

IT-Infrastruktur und Datenmanagement:

- Eigene Server- oder Cloud-basierte Lösungen zur Modell- und Datenhaltung, inklusive Replikations- und Backupsystemen.
- Nutzung zertifizierter Sicherheitsstandards (z. B. ISO 27001) für Datenhaltung, insbesondere beim Umgang mit bauherrenseitigen Plattformen.

Hinweis für Bewerbergemeinschaften:

Im Falle einer Bewerbung durch eine Bewerbergemeinschaft gemäß § 43 VgV gilt die Erklärung dieses Kapitels für die Bewerbergemeinschaft.

Kriterium: Durchschnittliche jährliche Belegschaft

Beschreibung: Die Erklärung zur personellen Leistungsfähigkeit des Bewerbers/ der Bewerbergemeinschaft stellt ein zentrales Element der

technischen Eignung im Sinne von § 122 Abs. 2 GWB i. V. m. § 46 VgV dar.

Mindestanforderungen:

Die Erklärung zum Personalbestand ist zwingend in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) abzugeben, um unterschiedliche Beschäftigungsmodelle (z. B. Teilzeit, freie Mitarbeit) vergleichbar zu machen. Die

Mindestanforderungen umfassen:

Erforderliche Gesamtmindestgröße des Bewerbers: 10 VZÄ im Bereich der Planung, der Projektsteuerung, der Terminplanung, der Abrechnung sowie Projektleitung für Planungsleistungen für Infrastrukturvorhaben mit dem Leistungsschwerpunkt des VP 1.

- Es sind ausschließlich dauerhaft beschäftigte, qualifizierte Fachkräfte zu berücksichtigen.

- Die Darstellung hat unternehmensweit und unter Berücksichtigung der jeweiligen VZÄ-Faktoren (bei Teilzeitmodellen, projektbezogenen Einsätzen oder Werkverträgen) zu erfolgen.

Fachlich differenzierter Mindestpersonalbestand:

Die personelle Leistungsfähigkeit umfasst folgende Kernbereiche, die mit entsprechender Fachkompetenz und personeller Tiefe abgedeckt werden müssen:

- Objektplanung Ingenieurbauwerke: Entwicklung funktionaler Entwurfs- und Ausführungsplanungen für wasserbauliche Ingenieurbauwerke, insbesondere Schleusenanlagen, Böschungen, Durchlässe und Verkehrsbauwerke

- Planungskompetenz in Hydromechanik sowie Stahlwasserbau / konstruktiver Stahlbau

- Tragwerksplanung: Erarbeitung statischer Vor- und Entwurfsnachweise für massive Schleusenkammern, Häupter, Sohlkonstruktionen sowie gegebenenfalls tragende Stahlbaukonstruktionen (z. B. Portale, Wartungsbühnen) sowie Erstellung prüffähiger statischer Berechnungen inkl. Bauzustandsnachweise (z. B. für Bauphasen, Bauhilfskonstruktionen)

- Spezialtiefbauplanung: Bemessung und Planung von Verbaukonstruktionen (Spundwände, Verpressanker, Aussteifungen, Sohlabdichtungen), Entwicklung technischer Lösungen für die Gründung und Baugrubensicherung bei schwierigen Grundwasserverhältnissen sowie Bewertung von Setzungsrisiken und Interaktion Boden-Bauwerk (Baugrube /Kammer)

- Planungskoordination / BIM-Management / Schnittstellenmanagement

- Oberflächenschutz und Korrosionsschutz

- Baulogistik / temporäre Bauzustände

Zugrundeliegende Umrechnung von Teilzeitkräften (40h/Woche):

30 Stunden = 0,75 VZÄ

25 Stunden = 0,625 VZÄ

20 Stunden = 0,5 VZÄ

15 Stunden = 0,375 VZÄ

10 Stunden = 0,25 VZÄ

Hinweis für Bewerbergemeinschaften:

Im Falle einer Bewerbung durch eine Bewerbergemeinschaft gemäß § 43 VgV sind die personellen Kapazitäten der einzelnen Mitglieder additiv zu berücksichtigen.

Rechtlicher Hinweis:

Gemäß § 57 Abs. 1 Nr. 4 VgV können Angebote vom weiteren Verfahren

ausgeschlossen werden, wenn die in der Bekanntmachung oder den Vergabeunterlagen geforderten Nachweise und Erklärungen – hier zur personellen Leistungsfähigkeit – nicht vollständig und formgerecht erbracht werden. Nachforderungen der Vergabestelle sind nur im Rahmen des § 56 Abs. 2 VgV möglich und zulässig. Der Auftraggeber weist ausdrücklich darauf hin, dass ein Bewerber, der die vorstehend beschriebenen Mindestanforderungen jedenfalls auch nach einer ggf. zulässigen Nachforderung nicht nachweisen kann oder will, vom Vergabeverfahren ausgeschlossen wird.

Kriterium : Referenzen zu bestimmten Arbeiten

Beschreibung : Die Auswahlentscheidung basiert auf einer gewichteten Bewertung zusätzlicher Eignungskriterien, die über die bloße Erfüllung der Mindestvoraussetzungen hinausgehen (§ 51 Abs. 2 VgV). Ziel dieses Verfahrensschritts ist es, diejenigen Bewerber zu identifizieren, die im Hinblick auf die spezifischen Anforderungen des Projekts „Ersatz der Schleuse Herbrum“ die höchste Leistungsfähigkeit erwarten lassen.

Der Bewerber erklärt anhand von drei geeigneten Projektreferenzen entsprechend § 46 Abs. 3 Nr. 1 VgV seine technische und berufliche Leistungsfähigkeit, die über die Mindestanforderungen hinausgeht. Diese Referenzen werden inhaltlich und qualitativ bewertet. Die Beurteilung erfolgt anhand einer einheitlichen Bewertungsmatrix (siehe Anlage 260324_HER_VG_VP1_Auswahlmatrix Eignungskriterien).

Mindestanforderungen:

Es sind mindestens und höchstens drei (3) technisch einschlägige und eigenständig erbrachte Referenzprojekte einzureichen.

Jedes Referenzprojekt muss in den letzten zehn (10) Jahren (zwischen dem 01.03.2016 und 01.03.2026) abgeschlossen oder im Wesentlichen abgeschlossen worden sein (maßgeblich: Fertigstellung oder Inbetriebnahme).

- Jede Referenz muss mindestens zwei (2) der folgenden 5 Teilleistungen umfassen:

- 1) Spezialtiefbau (z. B. Verbau, Spundwände, Tiefgründungen),
- 2) Maschinenbau
- 3) Stahlwasserbau
- 4) Erd- und Wasserbau (z. B. Sohlsicherungen, Bauwerke im tidebeeinflussten Bereich),
- 5) Tragwerksplanung von wasserbaulichen Großbauwerken (z. B. Schleusen, Sperrwerke, Dämme).

Insgesamt müssen mit den drei vorzulegenden Referenzen alle fünf (5) Teilleistungen mindestens 1-mal abgedeckt werden. Die Konstellation mit welcher Referenz, welche und wie viele Teilleistungen abgedeckt werden, ist dabei variabel. Das heißt, sollte eine Referenz bereits alle 5 Teilleistungen abbilden, wäre diese Anforderung erfüllt. Die Anforderung, dass jede der drei Referenzen mindestens zwei (2) der Teilleistungen umfassen muss, bleibt davon unberührt.

- Das Projekt muss in einem wasserbaulichen Kontext realisiert worden sein (z. B. Schleusen, Wehranlagen, Sperrwerke, Hafeninfrastruktur), idealerweise mit Integration in bestehende Bauwerke oder bei laufendem Betrieb.

- Die wesentlichen Leistungen (mindestens Spezialtiefbau und Tragwerksplanung) müssen vom Bewerber selbst oder in einer führenden Rolle (z. B. als Generalunternehmer, ARGE-Führer) erbracht worden sein. Reine Teilleistungen im Unterauftrag ohne Gesamtverantwortung reichen nicht aus.

- Das an den Bewerber vergebene Auftragsvolumen (Gesamtplanungsleistung) muss je Referenzprojekt mindestens 2 Mio. € netto betragen haben.

Für die Erklärung der Projektreferenzen sind die nachfolgenden Referenzformblätter zu nutzen. § 50 Abs. 2 VgV bleibt unberührt.

Bewertungssystematik:

Jede der drei eingereichten Referenzen wird separat bewertet. Der Gesamtwert ergibt sich aus der Summe der Einzelbewertungen; insgesamt können maximal 288 Punkte erreicht werden.

- Die Bewertung erfolgt projektbezogen. Jedes eingereichte Projekt wird anhand der u. g. Kriterien einzeln bewertet.
- Die Referenzen müssen in die nachfolgenden Referenzformblätter eingetragen werden. § 50 Abs. 2 VgV bleibt unberührt.
- Für Unterkriterien ohne klare Beschreibung (z. B. nur Behauptung) wird kein Punkt vergeben.
- Bei widersprüchlichen oder nicht belegbaren Angaben erfolgt Abwertung auf 0 Punkte im Teilkriterium.
- Zur Angebotsabgabe werden die Bewerber mit den höchsten Gesamtpunktzahlen eingeladen. Die Anzahl der Einzuladenden ist in der Bekanntmachung gemäß § 51 Absatz 2 VgV bereits bekanntgegeben. Bei Punktgleichheit entscheidet das Los (§ 75 Abs. 6 VgV).

Die folgenden Eignungskriterien gehen mit differenzierter Gewichtung in die Bewertung ein:

K1 Technische Vergleichbarkeit (max. 20 Punkte)

Bewertet wird die technische Übereinstimmung der Referenzprojekte mit dem ausgeschriebenen Projekt. Relevante Vergleichsparameter sind u.a. der Bauwerkstyp, die funktionale Ausrichtung, die wasserbaulichen bzw. hydraulischen Randbedingungen sowie die angewandten Konstruktions- und Bauverfahren.

Punkte werden verteilt für:

K1.1 Bauwerkstyp (z. B. Schleuse, Wehr, Sperrwerk) ist vergleichbar. - 4 Pkt.

K1.2 Hydraulische Randbedingungen (tideabhängig, Hochwasser, Binnenwasserstraße, Grundwasser); hydraulisch betriebene Antriebssysteme wurden geplant und koordiniert. - 4 Pkt.

K1.3 Spezialtiefbau- oder Wasserbauanteile prägen das Projekt; Zusätzlich umfasst das Referenzprojekt Stahlwasserbauten mit beweglichen Verschlussorganen (z.B. Hubtore, Stemmtore, Schütze) - 4 Pkt.

K1.4 Das Projekt beinhaltet die Planung und Integration von maschinentechnischen Komponenten (z. B. Pumpen, Zylinder, Aggregate). - 4 Pkt.

K1.5 Eingliederung in Bestand / wasserbauliche Infrastruktur (z. B. Schleusenmodernisierung, Ersatzteilumbauten) - 4 Pkt.

K2 – Komplexitätsgrad des Projekts: (max. 15 Punkte)

Die Bewertung erfolgt auf Grundlage des Komplexitätsgrads der Referenzprojekte. Bewertungsrelevant sind insbesondere geotechnische, hydraulische, logistische oder genehmigungsrechtliche Herausforderungen sowie Anforderungen an die Planung unter Betrieb oder unter beengten Rahmenbedingungen.

Punkte werden verteilt für:

K2.1 Schwierige geotechnische Rahmenbedingungen (gem. geotechnischer Kategorie 3 nach DIN 4020) - 5 Pkt.

K2.2 Bau unter Betrieb oder eingeschränkten Randbedingungen; es bestanden hohe Anforderungen an Betriebssicherheit, Verfügbarkeit oder Redundanz (z. B. bei Hauptschleusen). - 5 Pkt.

K2.3 Umwelt-, Sicherheits- oder behördliche Anforderungen erhöhten die Komplexität - 5 Pkt.

Anhand der Kriterien werden die Bewerber ausgewählt, die zur zweiten Phase des Verfahrens eingeladen werden sollen

Kriterium: Referenzen zu bestimmten Arbeiten

Beschreibung: K3 – Erbrachte Planungsphase (max. 15 Punkte)

Gegenstand der Bewertung ist der Umfang der im Referenzprojekt erbrachten Planungsleistungen. Berücksichtigt werden die Leistungsphasen gemäß HOAI oder gleichwertige Phasenmodelle, einschließlich ergänzender Leistungen wie Bauüberwachung oder Objektbetreuung.

Punkte werden verteilt für:

K3.1 LPH 3 - 6 Pkt.

K3.2 LPH 4 - 3 Pkt.

K3.3 LPH 5 - 4 Pkt.

K3.4 LPH 8 (inkl. Überwachung Montageplanung, Hebenachweise oder Abnahmeplanung und örtliche Bauüberwachung.) - 2 Pkt.

K4 - Planungsanteil am Gesamtvolumen (max. 10 Punkte)

Bewertet wird die wirtschaftliche Relevanz des Referenzprojekts (Projektvolumen) und die Position des Bewerbers innerhalb der Projektorganisation.

Punkte werden verteilt für:

K4.1

Anteil am Projektvolumen $\leq$ 2,5 Mio. € netto - 2 Punkte

Anteil am Projektvolumen $\leq$ 7,5 Mio. € netto - 3 Punkte

Anteil am Projektvolumen $\leq$ 12,5 Mio. € netto - 4 Punkte

Anteil am Projektvolumen $\leq$ 20 Mio. € netto - 5 Punkte

Anteil am Projektvolumen $>$ 20 Mio. € netto - 6 Punkte

K5 – Vertrags- und Organisationsform / IPA-Erfahrung (max. 20 Punkte)

Gegenstand der Bewertung ist die Form der Projektabwicklung, nach der das Referenzprojekt durchgeführt wurde, sowie die Rolle und Verantwortung des Bewerbers in dieser Struktur. Die Bewertung berücksichtigt sowohl klassische als auch kooperative/integrierte Modelle. Projekte mit IPA-Merkmalen werden vorrangig bewertet. Die Bewertung erfolgt projektbezogen, mehrere Unterkriterien können kumulativ erfüllt werden.

Punkte werden verteilt für:

K5.1

- Vertragsstruktur: IPA / Allianzmodell: Projekt wurde im Rahmen eines IPA- oder Allianzmodells mit Mehrparteienvertrag abgewickelt (gemeinsame Zielverfolgung und geteilte Verantwortung) - 5 Pkt.

- Kooperationsstruktur bei klassischen Modellen: Projekt wurde in einem GU-, TU- oder ARGE-Modell mit interner Koordination und Schnittstellensteuerung durch den Bewerber durchgeführt - 2 Pkt.

- Einzelvergabe / konventionelle Abwicklung: Projekt wurde in klassischer Einzelvergabe durchgeführt, der Bewerber agierte als Einzelauftragnehmer mit Standard-HOAI-Regelwerk 1 Pkt.

K5.2 Zielkostenmodell / anreizbasierte Vergütung: Beteiligung an Zielkostenmodell, Bonus-Malus-Regelungen, Deckungsbeitragsvereinbarungen oder Leistungsteilung - 4 Pkt.

K5.3 Gemeinsames Projektcontrolling und Risiko-/Kostenmanagement:

Nachweis projektintern abgestimmter Controllingstrukturen, gemeinsames

Risikobudget, Open-Book-Kalkulation oder Lean-Methoden - 3 Pkt.

K5.4 Best-for-Project-Prinzip / kollektive Entscheidungsfindung: Gemeinsame Entscheidungen (z. B. im PMT) statt Einzelentscheidungen, Projektziele im Mittelpunkt des Handelns - 2 Pkt.

K5.5 Verantwortung für externe Schnittstellen / Behörden / AG-Kommunikation: Bewerber war primärer Ansprechpartner für den AG und koordinierte externe Abstimmungen (z. B. BAW, WSV, Gutachter, Genehmigungsbehörden) - 1Pkt.

K6 – Integration mehrerer Fachdisziplinen (max. 5 Punkte)

Dieses Kriterium bewertet die Fähigkeit des Bewerbers, in interdisziplinären Zusammenhängen zu arbeiten. Gemeint ist hier insbesondere die Abstimmung mit benachbarten Gewerken wie Massivbau, Maschinenbau, Stahlwasserbau oder Planungspartnern im Rahmen komplexer Infrastrukturbauten.

Punkte werden verteilt für:

K6.1 Mind. drei Disziplinen wurden hausintern koordiniert (z. B. Wasserbau, Tragwerk, Geotechnik, Mechanik, Korrosionsschutz) - 4 Pkt.

K6.2 Beschreibung enger, nicht hausinterner Koordination mit mindestens zwei angrenzenden Gewerken (z.B.: In einer ARGE) - 1 Pkt.

Anhand der Kriterien werden die Bewerber ausgewählt, die zur zweiten Phase des Verfahrens eingeladen werden sollen

Kriterium: Referenzen zu bestimmten Arbeiten

Beschreibung: K7 – Digitale Methoden & BIM (max. 10 Punkte)

Im Rahmen des integrierten Projektabwicklungsmodells (IPA) für das Vorhaben Ersatz der Schleuse Herbrum misst der öffentliche Auftraggeber dem Einsatz digitaler Methoden zur Prozessoptimierung im Planungs- und Bauablauf eine besondere Bedeutung bei. Dies betrifft sowohl den planungsbegleitenden Einsatz modellbasierter Werkzeuge als auch die strukturierte Anwendung digitaler Systeme zur Bauausführung und -überwachung.

Im Rahmen der Wertung dient dieses Kriterium der qualitativen Beurteilung, inwieweit der Bewerber über nachweisbare Kompetenz und praktische Erfahrung in der Anwendung digitaler Werkzeuge und Methoden verfügt. Bewertet wird insbesondere die Fähigkeit, digitale Technologien wie Bauablaufsimulationen (4D-Simulationen), digitale Baustellendokumentation, systemgestütztes Mängelmanagement sowie modellgestützte Koordinierungs- und Prüfprozesse (z. B. digitale Kollisionsprüfungen) effektiv, nachvollziehbar und in projektspezifischer Weise einzusetzen.

Zudem wird die Verfügbarkeit und Anwendung von digitalen Planungsmethoden wie Building Information Modeling (BIM) einschließlich der Nutzung von 3D-/4D-Modellen, simulationsgestützten Planungselementen und der Integration modellbasierter Daten in den Gesamtprozess der Planung und Ausführung (z. B. durch CDE – Common Data Environments) berücksichtigt. Voraussetzung für eine positive Bewertung ist, dass der Einsatz dieser Methoden plausibel beschrieben, durch geeignete Referenzprojekte oder Systemnachweise belegt und im Sinne einer integrativen Projektabwicklung schlüssig auf das konkrete Projekt bezogen wird.

K7.1 Modellbasierte Planung und Koordination (BIM): Nutzung von BIM-Methoden zur geometrischen und funktionalen Modellierung der Ingenieurbauwerke (z. B. Schleusenkammer, Häupter, Baugrube) sowie zur funktionsbasierten Modellierung von Toren, Antriebskomponenten, Führungssystemen oder Plattformen, einschließlich Darstellung von Bauwerksgeometrien, Bauzuständen, Attributierung technischer Bauteile

(z. B. Materialien, Einbauteile) und technischer Merkmale (Werkstoffe, Toleranzen, Korrosionsschutz). Nachweis der Integration in CDE-Systeme und Durchführung modellbasierter Kollisionsprüfungen sowie Fachkoordinationsprozesse. - 4 Pkt.

K7.2 Simulations- und Analysewerkzeuge in der Planung: Anwendung spezialisierter digitaler Werkzeuge zur Vorbereitung und Validierung der Planung, z. B. für Baugrubenstabilität, Setzungsverhalten, Gründungsverfahren oder Tragverhalten sowie zur Berechnung, Auslegung und Nachweisführung z. B. für Strukturverformung, Hydrauliksysteme, Hubelemente, Festigkeits- und Schwingungsanalysen. Beispiele: PLAXIS, SOFiSTiK, AxisVM, ANSYS, Abaqus, WinMOD, Matlab/Simulink, GEO5, DC-Software, GGU. Die Ergebnisse sollen als Grundlage für Entscheidungen oder Bemessungen nachgewiesen sein. - 3 Pkt.

K7.3 Digitale Qualitätssicherung und Planprüfung: Einsatz digitaler Systeme zur technischen Planprüfung (z. B. BIMcollab, Desite, Solibri), zum Abgleich von Planständen sowie zur Unterstützung bei Genehmigungs- und Freigabeprozessen (digitale Abnahmepläne, Checklisten, Fertigungsfreigaben). Verknüpfung mit Aufgabenlisten, Prüfstatus und Mängellisten.

Anbindung an digitale Bauakte oder Prüfdatenbanken. - 2 Pkt.

K7.4 Dokumentation und digitale Nachweissysteme: Verwendung von Plattformen zur strukturierten Dokumentation der Planung und deren Fortschritt (z. B. Thinkproject, PlanRadar, DocuWare). Nachverfolgbarkeit von Entscheidungen, Versionen, Kommentaren und Schnittstellenabstimmungen. Prüfung und Abnahme von technischen Unterlagen (z. B. Werkstattzeichnungen, Prüfprotokolle, Korrosionsschutzkonzepte, Fertigungsfreigaben) - 1 Pkt.

K8 - Projektkoordination und Steuerungskompetenz (max. 5 Punkte)

Bewertet wird die Rolle des Bewerbers in Bezug auf die Gesamtkoordination des Projekts. Maßgeblich sind Funktionen wie Generalplanung, Koordination von Nachunternehmern, Termin- und Kostensteuerung sowie das Management von Schnittstellen zu externen Projektbeteiligten.

Punkte werden verteilt für:

K8.1 Bewerber hatte eine zentrale Steuerungsfunktion im Referenzprojekt (z. B. GP, federführend in ARGE) - 3 Pkt.

K8.2 Abstimmung mit externen Akteuren (z. B. Behörden, Anwohner, Nutzer) erfolgte strukturiert (Stichwort: Share- und Stakeholdermanagement) - 1 Pkt.

K8.3 Der Bewerber hat die Terminplanung und Kostenermittlung im Referenzprojekt übernommen - 1 Pkt.

K9 – Aktualität der Referenz (max. 5 Punkte)

Bewertet die Referenz hinsichtlich ihrer Aktualität, um den Stand der Technik im umgesetzten Projekt zu berücksichtigen. Das Referenzprojekt muss abgeschlossen oder im Wesentlichen abgeschlossen worden sein (maßgeblich: Fertigstellung oder Inbetriebnahme).

Punkte werden verteilt für:

K9.1:

- Abschluss des Referenzprojektes vor 10 bis 6 Jahren (zwischen 01.03.2016 und 29.02.2020) - 1 Pkt.

- Abschluss des Referenzprojektes vor 3 bis 6 Jahren (zwischen 01.03.2020 und 28.02.2023) - 3 Pkt.

- Abschluss des Referenzprojektes in den letzten 3 Jahren (zwischen 01.03.2023 und 01.03.2026) - 5 Pkt.

Anhand der Kriterien werden die Bewerber ausgewählt, die zur zweiten Phase des Verfahrens eingeladen werden sollen

Informationen über die zweite Phase eines zweiphasigen Verfahrens:

Mindestzahl der zur zweiten Phase des Verfahrens einzuladenden Bewerber : 5

Höchstzahl der zur zweiten Phase des Verfahrens einzuladenden Bewerber : 5

Das Verfahren wird in mehreren aufeinanderfolgenden Phasen durchgeführt. In jeder Phase können einige Teilnehmer ausgeschlossen werden

Der Auftraggeber behält sich den Zuschlag auf das Erstangebot vor

5.1.10 Zuschlagskriterien

Beschreibung der anzuwendenden Methode, wenn die Gewichtung nicht durch Kriterien ausgedrückt werden kann: A.1 Personal- und Organisationkonzept - 8,75%

A.2 Planungs- und Managementkonzepte - 21,25%

B Kooperations- & Kollaborationskultur (Assessment Center) - 20%

C.1 Beteiligungsquote – 10,00%

C.2 Deckungsbeitrag (AGK + G) – 17,50%

C.3 Verhältnis BQ zu DB (BQ/DB) – 8,50%

C.4 Stundensatz – 4,00%

C.5 BGL Satz – 10,00%

Eine detaillierter Aufstellung der Zuschlagskriterien ist in den Vergabeunterlagen zu finden (siehe Dokument: 260324_HER_VG_VP1_Wertungsmatrix Zuschlagskriterien)

5.1.11 Auftragsunterlagen

Verbindliche Sprachfassung der Vergabeunterlagen: Deutsch

Internetadresse der Auftragsunterlagen: <https://www.evergabe-online.de/tenderdocuments.html?id=847774>

5.1.12 Bedingungen für die Auftragsvergabe

Verfahrensbedingungen:

Voraussichtliches Datum der Absendung der Aufforderungen zur Angebotseinreichung: 11/06/2026

Bedingungen für die Einreichung:

Elektronische Einreichung: Erforderlich

Adresse für die Einreichung: <https://www.evergabe-online.de/tenderdetails.html?id=847774>

Sprachen, in denen Angebote oder Teilnahmeanträge eingereicht werden können: Deutsch

Elektronischer Katalog: Nicht zulässig

Nebenangebote: Nicht zulässig

Die Bieter können mehrere Angebote einreichen: Nicht zulässig

Frist für den Eingang der Teilnahmeanträge: 04/05/2026 11:00

Informationen, die nach Ablauf der Einreichungsfrist ergänzt werden können:

Die Nachforderung von Erklärungen, Unterlagen und Nachweisen ist nicht ausgeschlossen.

Zusätzliche Informationen: Die Nachforderung richtet sich nach § 56 Abs. 2 VgV.

Auftragsbedingungen:

Die Auftragsausführung ist bestimmten Auftragnehmern vorbehalten: Nein

Elektronische Rechnungsstellung: Erforderlich

Aufträge werden elektronisch erteilt: ja

Zahlungen werden elektronisch geleistet: ja

5.1.15 Techniken

Rahmenvereinbarung:

Keine Rahmenvereinbarung

Informationen über das dynamische Beschaffungssystem:

Kein dynamisches Beschaffungssystem

5.1.16 Weitere Informationen, Schlichtung und Nachprüfung

Überprüfungsstelle: Bundeskartellamt - Vergabekammer des Bundes -

Organisation, die einen Offline-Zugang zu den Vergabeunterlagen bereitstellt:
Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Ems-Nordsee

Organisation, die weitere Informationen für die Nachprüfungsverfahren bereitstellt:
Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Ems-Nordsee

Organisation, die Angebote entgegennimmt: Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Ems-Nordsee

Organisation, die Angebote bearbeitet: Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Ems-Nordsee

8 Organisationen

8.1 ORG-0000

Offizielle Bezeichnung: Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Ems-Nordsee

Identifikationsnummer: 991-00601-94

Postanschrift: Herzog-Arenberg-Straße 66

Ort: Meppen

Postleitzahl: 49716

NUTS-3-Code: Emsland (DE949)

Land: Deutschland

E-Mail: Vergabestelle.wsa-ems-nordsee@wsv.bund.de

Telefon: +49 5931 848111

Fax: +49 5931 84828222

Internet-Adresse: <https://www.wsa-ems-nordsee.wsv.de/>

Rollen dieser Organisation:

Beschaffer

Organisation, die einen Offline-Zugang zu den Vergabeunterlagen bereitstellt

Organisation, die Angebote entgegennimmt

Organisation, die Angebote bearbeitet

Organisation, die weitere Informationen für die Nachprüfungsverfahren bereitstellt

8.1 ORG-0001

Offizielle Bezeichnung: Bundeskartellamt - Vergabekammer des Bundes -

Identifikationsnummer: t:022894990

Postanschrift: Kaiser-Friedrich-Straße 16

Ort: Bonn

Postleitzahl: 53113

NUTS-3-Code: Bonn, Kreisfreie Stadt (DEA22)

Land: Deutschland

E-Mail: vk@bundeskartellamt.bund.de

Telefon: +49 228-94990

Fax: +49 228-9499163

Internet-Adresse: <https://www.bundeskartellamt.de/>

Rollen dieser Organisation:

Überprüfungsstelle

Informationen zur Bekanntmachung

Kennung/Fassung der Bekanntmachung: f7d3952f-e004-4082-8f43-7e943f363042 - 02

Formulartyp: Wettbewerb

Art der Bekanntmachung: Auftrags- oder Konzessionsbekanntmachung – Standardregelung

Datum der Übermittlung der Bekanntmachung: 24/03/2026 12:35

Sprachen, in denen diese Bekanntmachung offiziell verfügbar ist: Deutsch